

wesen / darzu das Volck so viel hundert tausend Ziegel zu streichen und zu brennen gezwungen worden.

Unter den herrlichsten und nützlichsten Haupte-Gebäuen in ganz Europa, ist anjeko heutiges Tages die vortrefflichste Kirche bey St. Peter in der Stadt Rom / (derer vorderer Gabel und Faziata in der 30. Fig. dieses vierdten Theils zu ersehen vorgestellet und erkläret wird) da dann insonderheit hoch zu rühmen / daß solches über Königliche Gebäu / zu vorderist zur Ehre Gottes / und dann auch ohne sonderbahre Beschwerde der armen Leute / durch etliche Gottselige Päpste erbauet worden.

Anlangend grosser Herren Residenzen, Fürstlichen Pallästen / Lusthäuser / Recreations-Gebäu / Lustgärten und Wasserwercken / deren etliche in diesem Tractat vorgestellet werden / ist in Auferbauung derselben von den Principalen meistentheils dahin gesehen worden / daß solche ohne hochschädliche Nachtheil der Unterthanen seynd in das Werck gerichtet worden. Und weiln dann auch grosse Herren grosse Vorsorge / und grosse Mühe vor deroselben Land und Leute tragen müssen / als ist auch billich / daß sie hinwiederum einer Ergötzlichkeit / durch Lustgebäu / Gärten / &c. jedoch mit erträglichen / und nicht dem Lande höchstschädlichen / Unkosten anstellen.

Es ist aber dieses alles / so heutiges Tages gebauet wird / gegen der Griechen und alten Römer Gebäu / was die Grösse und Kostbarkeit anbetrifft / im geringsten nicht zu schätzen / noch zu vergleichen / wie zu sehen auf dem monte palatino in Rom / da anjeko die Farnesischen Gärten einen grossen Bezirck einfangen / und gehören darzu die Theatra, Tempel und Bäder / welches alles nur ein Haus gewesen / da die Kaiser zu wohnen pflegen.

Die Thermæ Antonianæ hatten einen weit grössern Umfang / als obgedachte Peters-Kirche in Rom / welche zwar zu Boden ligen / aber an denen verfallenen Grundsteinen noch wohl zu erkennen seynd.

Gleichfalls seynd die Thermæ Diocletianæ viermal grösser als obbesagte Kirche / und nennete sie A. Marcellinus, nicht ohne Ursach / Ländergrosse Bäder / und Cassiodorus mirabilem magnitudinem thermarum, eine wundersame Grösse der warmen Bäder. Das Palatium Neronis begreiffet in sich eine Welsche Meil / begreiffend ein Meer mit Gebäuen umsetzt / gleich einer kleinen Stadt / wie Suetonius beglaubet.

Es seynd auch solcher Gebäude Materien und Zierrathen weit kostbarer und herrlich